©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Meinung in „geologischen“ Gelehrtenkreisen sehr geschätzt. 1849 wurde ihm der Lehrstuhl für Mineralogie und Geologie am neu gegründeten Queen's College Galway übertragen. Neben zahlreichen Arbeiten über die Geologie Irlands und seiner Beratertätigkeit für das Projekt des Transatlantikkabels ist King vor allem in der Frage nach dem systematischen Stellenwert des Neandertalers in die Geschichte eingegangen. Er war es, der zum einen ein etwa 30.000jähriges Alter der Knochenfunde aufgrund der Höhlensedimente postulierte und der die Art „*Homo Neanderthalensis* King“ aufstelle („*On the Neanderthal Skull, or Reasons for believing it to belong to the Clydian Period and to a Species different from that represented by Man*“, 1863). Kings reichhaltiges Sammlungsmaterial an Gesteinen und Fossilien ist im heutigen James Mitchell Museum zu sehen. King starb am 24. Juni 1886 in Glenoir/Galway.

Quenstedt, Friedrich August († 1889)

Friedrich August Quenstedt wurde am 9. Juli 1809 in Eisleben geboren. Ab 1830 studierte er in Berlin Geognosie und übernahm bereits 1837 den neu geschaffenen Lehrstuhl für Mineralogie und Geognosie an der Universität in Tübingen. Den Lehrstuhl hatte er über 52 Jahre hinweg inne! Quenstedts Forschungsschwerpunkt konzentrierte sich auf die Nutzung der Fossilien, speziell der Ammoniten, für die Stratigraphie. Nach ihm benannt ist die „Quenstedt'sche Gliederung“ des deutschen Jura, die erst 1973 von einer internationalen Gliederung abgelöst wurde. Quenstedt, der seine Forschungen kaum über den schwäbischen Raum hinaus ausdehnte, wurde vor allem durch das paläontologische Standardwerk „*Der Jura*“, das er 1858 veröffentlichte, berühmt. Am21. Dezember 1889 starb Quenstedt in Tübingen.

‚Mineralogischer' Austausch zwischen Weimar und Wien um 1800: Kommunikation, Transfer, Grenzen

Benigna Kasztner

SFB 482 „Ereignis Weimar-Jena. Kultur um 1800“, Teilprojekt D1 „Strukturen der Naturforschung“
Friedrich-Schiller-Universität Jena; e-mail: benigna.kasztner@uni-jena.de

Im Raum ‚Weimar-Jena' um 1800 war Johann Georg Lenz eine einflussreiche Persönlichkeit. Als Begründer sowie langjähriger Direktor der international tätigen ‚mineralogischen' Societät galt er im Umfeld Goethes als ‚der' Repräsentant der ‚Mineralogie'. Auch international soll sein Ansehen groß gewesen sein. Doch sind wohl die Grenzen seines Einflusses enger zu ziehen als bisher angenommen. In der Österreichischen Nationalbibliothek findet sich ein einziges seiner zahlreichen mineralogischen Werke – doch lässt es sich beinah nicht öffnen, eine zeitgenössisch geschehene Verwendung des Buchs hätte gewiss ihre Spuren hinterlassen.

In meinem Paper möchte ich nun die Beziehungen zwischen den ‚Mineralogen' in Weimar-Jena und Wien betrachten. Wer war Mitglied der Jenaer Societät und hatte demnach Kontakt mit Lenz? Auf welchen Wegen gelangte schließlich Lenzens Buch nach Wien? Und warum fand die Abhandlung, die an der Universität Jena als Vorlesungsgrundlage jedem ‚Mineralogen' bekannt war, in Wien so wenig Beachtung?

Geschichte der Erdwissenschaften in Österreich im Diskurs

Marianne Klemun

Institut für Geschichte, Universität Wien
A-1010 Wien, Dr. Karl-Lueger-Ring 1; e-mail: marianne.klemun@univie.ac.at

Stellen wir uns vor, fünf HistorikerInnen, die sich mit der Geschichte der Erdwissenschaften schon lange beschäftigen, werden gebeten, die „Anfänge geologischer Forschung in Österreich“ zu benennen und zu konkretisieren. Ihre Antworten werden sich mit Sicherheit nicht decken und sehr unterschiedlich ausfallen. Keineswegs möchte ich damit unterstreichen, dass diese Aussagen sehr beliebig gefällt werden, sondern -- im Gegenteil – jeder/jede HistorikerIn wird sich das sehr gut überlegt haben. Implizite Vorannahmen, unterschiedliche methodische Ansätze und eigene Schwerpunksetzungen in historischen Forschungen werden eine Rolle spielen. Nun geht es nicht darum, solche Auffassungen auf einen Nenner zu bringen, sondern vielmehr darum, unterschiedliche Zugänge in eine Landkarte des Wissens einzubringen und ihre Prämissen zu operationalisieren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): Kasztner Benigna

Artikel/Article: 'Mineralogischer' Austausch zwischen Weimar und Wien um 1800: Kommunikation, Transfer, Grenzen 25